

# Ich & Berlin

Der BZ-Planer für die Kultur der Großstadt

Sebastian Czajka (34), FDP-Politiker, Zehlendorf



FOTO: MAXIM

## Maracujasaft, Milch und Mariacron

Stefanie de Velascos Roman „Zi-germlich“ handelt von zwei Freundinnen und ihrem Lieblingsgetränk: Auf dem Schuldko-mixen sie Milch, Mariacron und Maracujasaft im Müllermilch-Becher. Die 14-jährigen Mädchen Nini und Jameelach strei-fen durch die Stadt, klauen bei Frimkie oder knutschen im Frei-

bad. Ihr großes Projekt heißt „Entjungferung“. Doch auf ein-mal werden die beiden nachts auf eines Spielplatz Zeuginnen aus dem Moment. Wojtek Klemm hat den Roman adaptiert und inszeniert.  
19.30 Uhr, DT Kammer-spiele, Schumannstr. 13a, Mitte, 9–30 Euro, ☎ 28 44 10

## Eine Frau kommt ans Bauhaus und eckt an

In ihrem Debitöroman „Blau-pause“ erzählt Theresia Enzens-berger (31) die Geschichte einer jungen Frau, die in den 20er-Jahren an das Weimarer Bau-haus kommt. Sie studiert bei Professoren wie Gropius oder Kandinsky. Und träumt davon, Häuser zu bauen, um Menschen darin ein gutes Leben zu er-

möglichen. Gleichzeitig muss sie die Mechanismen der Ungleichheit am eigenen Leib er-fahren – auch in der Welt der Kunst und Architektur. Es mo-dernisiert Sigrid Löffler.  
19 Uhr, Literaturforum im Brecht-Haus, Chaussee-str. 125, Mitte, 3–5 Euro, ☎ 28 22 003

## Zu Zilles 160. lädt das Museum im Nikolaiviertel ein

# Kommse ran, ick zeig Ihnen mein Milijöh

Vor 107 Jahren starb die Mutter aller Straßenmusikanten, Uuse Nordmann, besser bekannt als Harfe-njule. Trotzdem haben Sie heute die Chance, die blin-de Straßensängerin noch einmal zu treffen. Anlass für diese Begegnung, ist der 160. Geburtstag des Zille-Zeichners Heinrich Zille.  
Doch nicht nur Harfenjule empfängt Sie heute vor dem Zille-Museum in Mitte. Zehn Berliner Persönlichkeiten, die von dem liebevoll „Pinselfei-zeichner“ genannten Künstler gezeichnet oder fotografiert wurden, werden von Schau-spielern zum Leben erweckt und bringen Besuchern seine Kunst nahe. Um seine Werke in ein neues Licht zu rücken, spricht der Graffiti-Künst-ler Lars Oschatz Zille-Motive auf eine Liftaßsäule vor dem Museum.

Im Museum eröffnet die Sonderausstellung „Zille-Ausstellungspakete aus 60 Jahren“, in der Plakate der vergangenen Jahre zu se-

hen sind. Außerdem wird die Fotoausstellung „Zeit-reise Zille“, eröffnet. Schüler der Zille-Grundschule Fried-richshain haben sich auf die Suche nach Zilles Motiven gemacht und seine bekann-testen Werke nachgestellt. Begleitet wird diese offiziel-le Eröffnung durch Kultur-se-nator Klaus Lederer und den 1. Vorsitzenden des Heinrich-Zille-Freundeskreises Walter Plathe.  
Heute 11 bis 18 Uhr, Merito nach Straße 11, Mitte, Eintritt: 7/5 Euro



◀ Zilles Milieu-Studien interessieren bis heute



Albrecht Hoffmann freut sich als Zille auf Besucher

FOTO: RAFA LUFTER

## Was tun?

### Pop/Party

Mittwochsparty in der Alten Kartell DJ Pan & Co. bereiten einen urbanen Soundmix als Dezi-belwohlfühl-Teppich.  
23 Uhr, Kulturbrau-erei, Knaackstraße 97, Prenzlauer Berg, 3 Euro, ☎ 44 34 19 52

### Bühne

Eine Gruppe älterer Män-ner und Frauen singt, lacht und philosophiert sich in Ersan Montags Inszenierung „Letzte Stati-on“ dem Tod entgegen.  
20 Uhr, Berliner Ensem-ble, Kl. Haus, Bertolt-Brecht-Platz 1, Mitte, 29/22 Euro, ☎ 28 40 81 55

### Klassik

Unter der Leitung von Manfred Honeck spielt das Deutsche Symphonie-Orchester Werke von Dai Fuku-ura, Debussy und Beethoven. So-est: Cellist Jan Vogler.  
20 Uhr, Philhar-monie, Herbert-von-Karajan-Str. 1, Tiergarten, 30,39–47 Euro, ☎ 20 29 87 11

### Kinder

„Der Kleine Eisbär“ ist ein Puppenthe-aterstück für Kinder ab vier Jahren.  
10 Uhr, Figurenthe-ater Grashüpfer, Puschkinallee 16a, Treptow, 8/5 Euro, ☎ 53 69 51 50

## Die Berliner Zunge

### St. Bart

Gastropub in Kreuzberg

Von STEFANIE HOFEDITZ

In den 90er-Jahren entstand in London der Begriff „Gastropub“, als ein normaler Pub anfang, Essen auf höherem Niveau zu servieren.

In den letzten Jahren nannten sich auf einmal auch einige Läden in Berlin Gastropub oder Gastrobau, wie zum Beispiel das empfehlens-werte „Salt n Bone“ in Prenzlauer

Berg. Das Phänomen ist auf Gas-tro-nomische-Experten aus Großbri-tannien, USA oder Kanada zurück-zuführen. So auch im St. Bart, wo ein Brite in der Küche steht. Deutsch-englische Gerichte wer-den auf kleinen Tellern zum Teil-en serviert – vom traditionellen Pub-Food wie Steak and Ale Pie bis zu Kaninchen Rillette mit gutem Sauerteig-Brot. Wir bestellen uns einen ganzen Tisch voller kleiner Teiler: typi-sches Pub-Food wie Scotch Egg (6

Euro), abenteuerliches wie Topi-nambur mit Aioli (7 Euro), Räu-cherhal mit Meerrettich (8,50 Euro), Fried Chicken (14 Euro). Es gibt nichts zu meckern – traditi-onell und modern, das beherrscht die Küche gleichermaßen gut. Da-zu gibt's (was sonst?) Bier, und zwar Potsdamer Stange (3,40 Euro) und Berliner Kindl (2,50 Euro).  
Grafenstraße 71, Kreuzberg, Mit-twoch bis Sonntag 16 bis 0 Uhr, ☎ 40 75 11 57

## BZ-GeheimTipp des Tages

Die letzten Zeitzeugen erleben! Don-nerstag ist Horst Selbiger anlässlich seines 90. Geburtstag im Jüdischen Museum Berlin zu Gast. Er stammt aus einer Berliner jüdischen Familie, erlebte u. a. die Pogrome im Novem-ber 1938. Er wird von seinem beweg-ten Leben berichten. Bitte anmelden:  
Morgen 10 Uhr, W. Micha-el Blumenthal Akademie, Fromm-und-Moses-Mendelssohn-Platz, Kreuzberg.



FOTO: PROMO